

Die Einsame.

Gedicht von Ludw. Aug. Frankl.

Für
EINE SINGSTIMME

mit Begleitung der Gitarre

componirt, und dem

FRÄULEIN

Adèle J. Heresztury von Simerény



gewidmet

VON

JOH. PAADOWITZ.

60^{tes} Werk.

1929
1921 L

Verlag von Werner & Comp.

Pr. 30 x C.M.

Wien, bei Witzendorf.
Pesth, bei C. Miller.

Leipzig, bei Hofmeister.
Graz, bei L. Greiner.

DIE EINSAME.

Andante. (♩ = 63.)

Joh: Padowetz, Op. 60.

Singstimme.

Guitare.

Ich bin al - lein und trüb und trü - ber hüllt
sich die See - le mir im Leid — ; nur dunk - le
Wol - ken ziehn vor - ü - ber an mei - ner
ban - gen Ein - sam - keit — Ich bin al -

lein und trüb und trü - ber hüllt sich die See - le mir in

Leid nur dunk - le Wol - ken ziehn vor - ü - ber an mei - ner

p ritard. a tempo

ban - gen Ein - sam - keit.

Ihr stum - men Wand - rer in den

p

Lüf - ten mit - leids voll and - dunkel schaut ihr

her — . Nahmt Ab - schied ihr von Hei - math -

f

fx

klüf - ten, von schwester - li - chen Quel - - - len

schwer ? hat euch der Strahl ge - liebt, die

fp

Wangen gefärbt euch ro - sen - roth und schön? nun ist er treu - los fort ge -

fp

f

gan - gen und ein - sam zieht ihr auf den

f

Höhn , und ein - sam zieht ihr auf den Höhn .

O könnte mir wie euch ge -

sche - hen, bald en - den eu - re ban - gen Wehn . Ihr könnt doch

wei - nen und ver - ge - hen, so hef - tig

wei - nen und ver - geh'n O

könn - - te mir wie euch ge - sche - hen , bald

en - den eu - re bangen Wehn . Ihr könnt doch wei - nen und ver -

ge - hen so hef - tig wei - nen und ver - gehn . Ihr

könnt doch wei - nen und ver - ge - hen ; so hef - tig wei - nen und ver -

gehn .